

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1802-31.12.1802

Juli 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171154

ganze, da meine Frau vor einigen Tagen aus der Armen-Anstalt
zu Fuß gekommen, und gezogen ist. Wir haben Ursache zu hoffen, daß es eine
glückselige Ehe sein wird. Zur Hochzeit hatten wir ein paar gute Freunde ge-
boten, und wollten also dieselbe, auf eine anständige Weise, anstellen.

Am 12. Juni - Da ich unter des Doctors Händen bin und Lehenz zumeist; so
wünsche ich sehr, Gottesdienst auf Wegen abzuholen lassen; da denn mir vor-
erst Gottesdienst gefallen wird, von dem jüngeren Schulmeister. Im Malabari-
schen müssen die Katholiken alles verrichten, da ich mir nicht helfen kann, und
also sich selbst auch den Herrn Jesus.

Am 17. Ein ausgehender Mann in diesen Tagen, um Anweisung mit Freigabe seiner
Knechte. Dieser Mann von etwa 11 Jahren, für Freigabe. Er war sehr in-
teressiert geworden, daß meine Frau junge Frauenzimmer einzuweisen.
interessiert, weil, wie ich schon sagte, wir ein paar in unsern Hause gehabt
und damals sehr wohl gefallen. Ich beabsichtige ihn also recht, und lasse ihn
Ruhung ab. Willen wir wollen ihn hinter uns und eine willige
Weise gezogen haben; an den Herrn Jesus gedanken wir nicht, er
und sich selbst auch erkannt hat.

Am 20. Heute noch wieder sehr Gottesdienst hatten, in dem wir sehr viel. Die
Gnade, die Gott allen Gnaden, daß es die reichste der im Geist mit der Zeit
seine, und daß die einzigen Menschen wegen seiner Güte besser versehen
werden.

Am 27. Lieber Gott! ich kann wieder nicht in der letzten Gottesdienst hatten wegen dieser
hien und Gottesdienst an der linken Seite des Kopfes. Und dennoch gibt es zu
glückseliger Zeit zu werden inangenehme und unangenehme Gesetze.

1802 - Julius

Am 3. Diesen Mittag wurde, auf Veranstaltung, der von 24. Juni Kind geachtet
Freunde in Europa mit 21 Anwesenheiten sehr bekannt gemacht. Gott segne
dafür gelobt.

Zu glückseliger Zeit war, und gehen über, am Barracken für eine Knechtschaft
mit zwei vor einigen Tagen geborenen Kindern, der Zwillingen, die ganz weiß
aussehen, die sie aber für Kinder nach Shipaim, die zu Sirengapatnam und ihr
Mann sehr sehr, angeblich; welche sehr zu glauben ist. Die Mutter also; und die
unsern 26. April gedachten Officier, soviel wir sehen konnten, zu sehen ich auf
abwas. Wie gut ist, wo die Landtagsche nicht die ist, so haben, um der neuen
Kinder willen!

Am 9. Eine Person von niedrigem Geschlechte wurde an der Kapelle in unsere Kirche
aufgenommen, und vorher gezeigtem Unterricht. Sie ist 18 Jahr alt.

Vom 11.^{ten} Juli. Nach 5. Jahren im englischen das fröhl. Abendmahl, nach dem Gottesdienst.
Neben den Communicanten waren 2 Frauenzimmer, Dienerinnen, die eine eine Waise
mit Kindern, die von Mädeln für versorgt wurden, wie ihr Mann, ein Salzgewürmer
war, vor Lungen gestorben, und die seit gestern Nachmittag bei uns eingetroffen
sind. Ich hielt daher auf das Abendmahl vom H. Abendmahl, welches uns unser
Gegland zum vorigen Dogen und haben wollen gereichen lassen. Den folgenden Tag
brachten unsere Gäste ihre Aids von sich nach Andelur an, wo auf ihre Absicht
von ihnen ist, die einen Salzgewürmer zum Mannes-
15.^{ten} Ein Engel von dem berühmten Gehnort, Carham, kam an mit zum Kaufe Unter-
richt zu kommen. Das geht er aber nur bis den 27.^{ten} fort, da er weg blieb,
nachdem ihm gesagt worden, daß er lieber wieder gehen möchte, da er ihn nur
die Absicht nicht zu ihm, wovon wir stillschweigen sollten.
- 19.^{ten} Die Abendmahl-Vorbereitung, auf künftigen Sonntag, wurde mit Malabarern
über das fröhl. G. Cap. Johannis, von 25. Rath an, ausgelungen und fröhlich gefeiert.
- 23.^{ten} Ein sydnisches Mägden von 11 Jahren, von Travancor, und soedti-Geschichte, wurde
gekauft, auf vorgergangenen mit wohl geklärten Unterricht in der Lesen des Hei-
gen-
- 24.^{ten} Die Abendmahl-Vorbereitung wurde geschlossen, die Schriftauslegung über 1 Sam. 2, 25.
gelesen, und gebetet. Ein Werk ist: Wenn jemand wider einen Menschen
huldiget, p. 6. wurde bemerkt, daß wir uns auf mit Menschen abzugeben
haben; daß wir aber auf Gott blicken müssen im Vorgehen, und zwar durch
unsern Fürsprecher. Wer nicht hören, und sich nicht waschen lassen will, nicht
zum Fortgehen.
- 25.^{ten} Es wurde beiderlei Gottesdienst gehalten. Auf dem Malabarischen insbesondere, da
von der Verkündlichkeit gewürdigt wurde, nicht in Tüchern zu leben, Rom. 6, 3-11. wurde
das fröhl. Abendmahl als eines Quaden-Mittels gekostet, trafen wir uns im Hause
der Quaden zum Raute der Herrlichkeit, zu beten haben; worauf 30 Personen, sy-
dnischen und Malabaren communicierten.
- 31.^{ten} Vor einigen Tagen kam endlich nach vielen Jahren der Samuel Raza, Sohn des
auswärtigen mit verwandten David Raza, von sydnischen künft. Geschichte, wie
oben der Raza Raza zeigt, bei uns zum Besuch an, und seinen Sohn und seine
sydnische Familie zum Unterricht bringen zu wollen. Es war Willens man Tute-
staben mit ihm nach ^{Tuwanamurritan} zu wollen, wo sie sich aufhalten; aber
verfiel sich auf eine Zögerung, und so unterließ, mit der Bedingung, daß er
selbst sie gütigst dazu veranlassen und bringen wolle. Es ist seitdem beabsichtigt
sich das zu verpflichten, und wir sehen nach Umständen kommen. Eine weitere Note
die Raza bringt, wissen wir nicht. Er war schon zu Tanschan, und hatte schon seine
ihm wohl unterrichten zu wollen. Es ist ihm befohlen: aber, wenn er nicht mit sich haben will, so
ist es besser, ihn waschen fröhlich in Tanschan, sozusagen, und ihn mitgeben werden.